

**Zeitschrift:** ZeitBild  
**Herausgeber:** Schweizerisches Ost-Institut  
**Band:** 23 (1982)  
**Heft:** 15

**Artikel:** Systemkrise in der sowjetischen Landwirtschaft  
**Autor:** Bruderer, Georg  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-1093801>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 18.04.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

Georg Bruderer zur

# Systemkrise in der sowjetischen Landwirtschaft

Das letzte Plenum des Zentralkomitees der KPdSU am 24. Mai 1982 unter dem Vorsitz Generalsekretär Breschnews widmete sich ausschliesslich der Nahrungsmittelversorgung und beschloss ein Lebensmittelprogramm bis 1990.

Die propagandistische Aufmachung dieses neuen Programms zeigt die Wichtigkeit des Versorgungsproblems, oder besser die Mängel, die seit Jahrzehnten in der UdSSR bestehen. Wir erinnern uns an ein anderes, ähnliches Parteiplenum vom Februar 1962 unter Chruschtschow, das imposante Produktionsziele für Lebensmittel beschlossen hatte — sie wurden nicht erreicht —, oder an die Veröffentlichung von 13 sehr detaillierten Beschlüssen der Parteiführung 1965 über Produktionserhöhung in den Kolchosen, die ebenfalls wirkungslos blieben.

Allerdings ist man heute vorsichtiger mit den Prognosen als vor 20 Jahren. Man spricht nicht mehr wie zu Chruschtschows Zeiten von einem Ueberfluss an Lebensmitteln, sondern von «vollständiger Deckung der Nachfrage nach Grütze, Margarine, Eiern und Fisch», von der «Befriedigung der Bedürfnisse der Bevölkerung an Brot, Backwaren, Teigwaren, Kartoffeln und Zucker» und von «verbesselter Versorgung mit Milch, Fleisch und Gemüse». Dabei ist der offensichtlich graduelle Unterschied bemerkbar, der zwischen «vollständiger Nachfragedeckung», «Befriedigung der Bedürfnisse» und bloss «verbesserte Versorgung» vorgenommen wird.

Die generelle Richtung des Programms ergibt sich aus dem Endziel, den 1990 zu erreichenden Ernteerträgen. Das Schwergewicht liegt auf wissenschaftlicher Forschung, die mit Samenselektion und neuen Pflanzenzuchtmethoden folgende «potentielle Ernteerträge» erreichen soll:

	Zentner pro Hektare Land
Winterweizen	80—90
Sommerweizen	45—60
Roggen und Gerste	55—65

Mais	120—130 (mit Bewässerung)
Mais	80—90 (ohne Bewäss.)
Erbsen	40—45

Nun sind aber diese «potentiellen Erträge» rein theoretische Angaben maximal möglicher Erträge unter absolut günstigen Bedingungen. Die tatsächlichen Ernteerträge 1978, ebenfalls nach sowjetischen Angaben, waren (Durchschnittswerte in Zentner pro Hektare) für Weizen 19,2, Roggen 17,6, Mais 35,2, also zwischen einem Viertel und einem schwachen Drittel solcher «geplanter» Erträge. Dass diese tatsächlichen sowjetischen Erträge andererseits auch in der Praxis zu niedrig sind, zeigt ein Vergleich mit einigen Zahlen desselben Jahres 1978 'aus dem Westen (ebenfalls in Zentner pro Hektare): BRD Weizen 50,1, Roggen 37,8, Mais 53,2; USA Mais 63,5.

Die Zahlen illustrieren den alten Missstand sowjetischer Planwirtschaft im zivilen Bereich: überdurchschnittliche Utopien in der Planung, unterdurchschnittliche Ausführung in der Praxis.

Aehnlich verhält es sich mit den Planzielen 1990 von 30 bis 32 Mio. Tonnen für Kunstdünger, 1,2 Mio. Tonnen für chemische Futterzusätze und 750 000 bis 790 000 Tonnen für Pflanzenschutzmittel. Es fehlen zwar Vergleichszahlen der letzten Jahre, doch es liegt eine Planzahl vom 22. Parteitag 1961 für das Jahr 1970 für Kunstdünger vor: 77 Mio. Tonnen. Ein Plenum des ZK der KPdSU musste dann 1964 beschliessen, mit Hilfe ausserordentlicher Investitionen und besonderer Förderung der chemischen Industrie bis 1970 tatsächlich eine Produktion von 70 bis 80 Mio. Tonnen zu erreichen. Die Planzahl für 1990, 20 Jahre später, ist die Hälfte der damaligen Planung. Diese auch auf anderen Gebieten verfolgbare niedrigere Ansetzung von Planzielen gibt eigentlich jede gewünschte Auskunft über Erfolg und Misserfolg.

Gemäss Programm sollen nun bis 1990 jährlich

folgende Mengen einzelner Nahrungsmittel produziert werden (in Mio. Tonnen):

Getreide	250,0—255,0
Mais	20,0
Hülsenfrüchte	18,0—20,0
Fleisch	20,0—20,5
davon Rindfleisch	9,5
Schweinefleisch	7,3
Schafffleisch	1,3
Milch und Milchprodukte	104,0—106,0
Eier (Mrd. Stück)	78,0—79,0
Kartoffeln	90,0—92,0
Gemüse	37,0—39,0
Obst	14,0—15,0
Zucker	102,0—103,0
Pflanzenöl und Margarine:	
Sonnenblumensamen	7,2—7,5
Rapssamen	1,5
Sojabohnen	2,2—2,3
Fisch und Fischprodukte	4,3—4,5
Futtermittel	540,0—550,0

Beim Getreide ist der letztjährige Ernteertrag im Gegensatz zu früheren Jahren, da schlechte Ernten zumindest bekanntgegeben wurden, überhaupt verschwiegen worden. Leonid Breschnew selbst hat ohne Zahlenangaben über die schlechten Ergebnisse der Landwirtschaft Klage geführt. Schätzungen über die Weizenimporte der UdSSR besagen, dass die Einkäufe mit 44 Mio. Tonnen bis diesen Sommer einen neuen Rekord erreichen dürften, etwa 5 Mio. Tonnen mehr als letztes Jahr, das mit einer sowjetischen Getreideernte 1980 von 189,2 Mio. Tonnen auch ungefähr 30 Mio. Tonnen unter dem Planziel lag.

In Ermangelung sowjetischer Zahlen schätzten westliche Experten, die bis jetzt nicht weit daneben lagen, die sowjetische Ernte für 1982 erst auf 200, dann 175 bis 180 Mio. Tonnen, im Frühsommer auf knapp 175 Mio. Tonnen; letzte Schätzungen zweifeln daran, dass sie 170 Mio. Tonnen erreichen wird. Das Planziel 1990 mit seinen 250 bis 255 Mio. Tonnen ist aufgrund

## City Bank-Anlageplus

### 5% Anlageheft/-konto mit Zinsgarantie!

Richtig gelesen. Wir bieten Ihnen nicht nur einen attraktiven Zins von 5%, sondern wir garantieren Ihnen diesen bis mindestens 31. Dezember 1982. Rückzüge ohne Kündigung pro Jahr Fr. 10 000.—  
6 Monate Kündigungsfrist für Beträge über Fr. 10 000.—.

Und schliesslich noch ein Wort zur Sicherheit:

**Wir gehören zur Gruppe der Schweizerischen Kreditanstalt**

Interessiert Sie dieses Angebot? Dann sagen Sie es uns mit dem Coupon oder telefonieren Sie uns.

## CITY BANK

— die Bank mit dem Anlageplus

Mehr Zins — garantierter Zins und Sicherheit

Talstrasse 58, 8021 Zürich, Tel. 01/211 76 11

**Mehr Zins — garantierter Zins und Sicherheit**

- Diese Anlageformel interessiert mich/uns.  
 Bitte senden Sie mir/uns Ihre Unterlagen.  
 Könnten Sie sich bitte mit mir über Tel. Nr. \_\_\_\_\_ (am ehesten um \_\_\_\_\_ Uhr) in Verbindung setzen?

Name: \_\_\_\_\_

Vorname: \_\_\_\_\_ ZB

Strasse: \_\_\_\_\_

PLZ/Ort: \_\_\_\_\_

Einsenden an:  
CITY BANK, Talstr. 58, 8021 Zürich

solcher Serien schlechter Ernten und des effektiven Ertrags kaum glaubhaft. Ausserdem ist diese Planzahl für 1990 bereits niedriger als die frühere für 1985.

Dasselbe gilt für Kartoffeln, deren Ernte 1980 gegenüber dem Vorjahr um 13% rückläufig war, so dass die imposant aussehende Steigerung von 9 bis 11% bis 1990 bloss eventuell die Produktionszahlen von 1970 wieder erreicht.

Beim Fleisch ist das Planziel 1990 von 20 bis 20,5 Mio. Tonnen angesichts der bekannten Mängel der Viehhaltung und Futtermittelversorgung ebenfalls unrealistisch. Die Fleischproduktion betrug (in Millionen Tonnen) 1978 15,2 1979 15,4, 1980 15,1 und 1981 15,2. Fleisch ist in verschiedenen Provinzstädten rationiert, wozu auch Mängel in der Verteilung beitragen mögen. Es ist nicht zu erwarten, dass diese Engpässe im Rest des Jahrzehnts plötzlich überwunden werden.

Die geplante Steigerung der Milchproduktion muss aus denselben Gründen als utopisch bezeichnet werden. Der Trend war die letzten Jahre rückläufig und erreichte 1981 mit 88,5 Mio. Tonnen den niedrigsten Stand seit 1974. Aufgrund dieser Entwicklung werden bis 1990 von 104 bis 106 Mio. Tonnen kaum erreichbar sein.

Andere Planziele scheinen realistischer, so diejenigen für Eier, Pflanzenöl und Zucker.

Viel wichtiger als die geplanten Millionenerträge sind für die Sowjetbürger die effektiven wie auch die geplanten Verbrauchszahlen in Kilo pro Monat und Kopf der Bevölkerung sowie ihr Vergleich mit den offiziellen sogenannten «rationellen Normen», dem errechneten optimalen Bedarf.

	1980 kg/ Monat/ Person	1990 Ist Plan	Errechner Bedarf
Brot und Backwaren	11,6	11,3	10,0
Kartoffeln	9,3	9,2	8,0
Pflanzenöl	0,7	1,1	0,75
Zucker	3,5	3,8	3,3
Fisch und Fischprodukte	1,4	1,6	1,5
Fleisch und Fleischprodukte	4,7	5,8	6,8
Milch und Milchprodukte	26	28	33,7
Eier (Stück)	20	22	24,3
Gemüse	7,8	10,8	12,2
Obst	2,8	5,8	9,4

Während bei Brot, Kartoffeln, Pflanzenöl, Zucker und Fisch die geplanten Verbrauchszahlen höher als der errechnete Bedarf und die Mindestbedürfnisse, also als gedeckt zu betrachten sind, liegen die Verbrauchszahlen von Fleisch, Milch, Gemüse, Obst und Eiern auch für 1990, gemäss dem neuen Versorgungsprogramm, zum Teil weit hinter den offiziellen Normen des Verbrauchs.

Das Versorgungsprogramm enthält auch eine Reihe anderer Angaben. So sollen bis 1990 3 780 000 Traktoren und 1 170 000 Mährescher produziert und den Landwirtschaftsbetrieben geliefert werden. Diese Zahlen sind durchaus realistisch. Ebenso realistisch sind jedoch auch die ausserordentlich hohen Zahlen frühzeitig ausser Betrieb gesetzter Maschinen. In den ersten vier Jahren der 10. Fünfjahresperiode (1976 bis 1980) wurden nach offiziellen Zahlen 421 000 Mährescher abgeliefert, doch nahm ihre Gesamtzahl in der Landwirtschaft nur um 21 000 zu. Somit mussten 400 000 Mährescher ausser Betrieb gesetzt werden.

Dies ist nur teilweise auf ungenügende Qualität der Maschinen zurückzuführen, denn die neuesten Modelle wie «Niwa», «Koloss» oder «Sibirjak» werden von Fachleuten als qualitativ recht gut bezeichnet. Die Ursache liegt eher in der allgemeinen Misswirtschaft, Verantwortungslosigkeit und niedrigen Arbeitsmoral mit der Folge schlechter Wartung.

Die Industrie hat von 1981 bis 1990 der Landwirtschaft folgende Transportmittel zur Verfügung zu stellen (in 1000 Stück):

Lastkraftwagen	3000—3060
Traktoranhänger	3200—3300
Milchtankwagen	110—116
Viehtransportanhänger	50—53
Kühllastwagen	76—78
Kühleisenbahnwagen	29—30

Transport war schon immer eine Schwachstelle der sowjetischen Volkswirtschaft. Ob die Produktionsziele erreicht werden, ob die Mittel von den immer wieder für ihren Schlendrian kritisierten Verantwortlichen der Gemeinschaftsbetriebe richtig unterhalten und eingesetzt werden, lässt sich schwer beurteilen.

Für das Versorgungsprogramm sollen in der jetzigen, elften Planperiode (1981 bis 1985) 233 Mrd. Rubel eingesetzt werden, davon 189,6 für die Landwirtschaft. Für die nächste, zwölfte Planungsperiode (1986 bis 1990) wird das gleiche Investitionsverhältnis beibehalten.

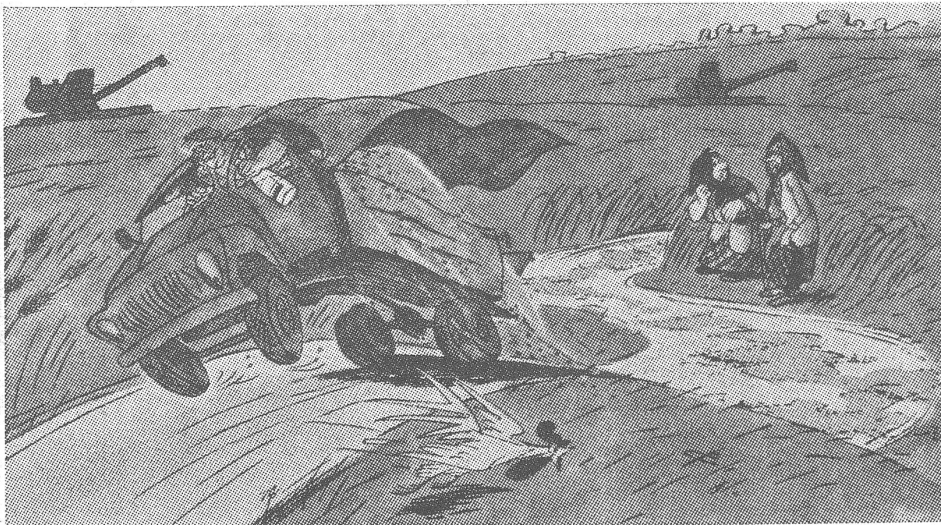
Fortsetzung folgt

## In Kürze

1981 durchgeführte wissenschaftliche Untersuchungen haben ergeben, dass pro Person und Jahr der gesundheitlich zuträgliche Durchschnittsbedarf an Fleisch und tierischen Fetten 78 Kilogramm beträgt.

Nur: Fünf Jahre zuvor, im Jahre 1976, hatte man die gleiche wissenschaftliche Untersuchung auch schon durchgeführt. Und damals hatte man einen Durchschnittsbedarf von 93 Kilogramm errechnet.

Es ergibt sich, dass in der UdSSR die Wissenschaft ebensolche Fortschritte macht wie die Lebensmittelversorgung. ■



«Er hat wohl wieder eine Flasche Korn dabei?» («Krokodil» 26/81)

## RUSSLAND UND WIR Zeitschrift und Forum

für jeden Russlandinteressenten.

Angesichts der Vielzahl von Ost-Publikationen erfüllt diese Zeitschrift des deutschen Sprachgebiets, die sich ausschliesslich mit Russland bzw. der Sowjetunion beschäftigt, eine besondere Aufgabe.

In Zusammenarbeit mit der Gemeinnützigen Körperschaft DEUTSCH-RUSSLAENDISCHE GESELLSCHAFT e. V. für Deutschland, Frankfurt a. M., Korp. Mitglied der Paneuropa-Union, stehen hervorragende Fachreferenten für alle einschlägigen Gebiete aus Politik, Geschichte, Militär, Religion und Kirche, Wirtschaft, Emigration, Touristik, Wissenschaft und Forschung zur Verfügung. Alle wesentlichen Bücher über und aus Russland bzw. der Sowjetunion werden hier besprochen und zu Originalpreisen geliefert – dies gilt auch für russischsprachige Literatur – Russland-Reisen vermittelt. Eine Sprachecke dient der Pflege russischer Sprachkenntnisse.

Jahresbezugspreis DM 16.– zuzüglich Versandkosten (für DRG-Mitglieder im Beitrag – mindestens DM 36.– jährlich – enthalten) Probe-exemplare kostenlos.

## RUSSLAND UND WIR-VERLAG

Verlag und Handlung  
D-6380 Bad Homburg 1  
Sindlinger Weg 1 Tel. (06172) 3 51 91